

Antragsentwurf der Fraktion der Grünen für die nächste Ratssitzung am 21.5.2019:

Wir beantragen, den Oberbürgermeister und die Verwaltung der Stadt Singen zu beauftragen, umgehend weitergehende Maßnahmen für einen effektiven Klimaschutz auszuarbeiten. Bei der Ausarbeitung der Maßnahmen sollten die Initiatoren von „Friday for Future“ gehört und deren Vorschläge berücksichtigt werden.

Wir beantragen der Gemeinderat möge folgende Resolution verabschieden:

Der Gemeinderat anerkennt die katastrophalen Veränderungen des Klimas weltweit und die Bedrohung, die diese Veränderungen für die Bürger seiner Stadt und für alle Menschen darstellt.

Der Klimawandel bedroht uns alle, dessen Lösung bedarf unser aller Mitwirkung.

Angesichts der Gefahren, die vom Klimawandel ausgehen, sowie der Dringlichkeit sofort zu handeln, um den Verlust der Lebensgrundlage für viele Menschen und Arten zu vermeiden, scheint die Ausrufung des Notstands auch für Singen angemessen, um die notwendige Kräfte zu mobilisieren.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die bisher getroffenen Maßnahmen zur Erreichung der Pariser Klimaschutzziele, die globale Durchschnittstemperatur dauerhaft unter 1.5 Grad, mindestens aber 2 Grad zu halten auch in der Stadt Singen unzureichend sind.

Der Gemeinderat fordert das Land Baden-Württemberg und die Bundesrepublik Deutschland auf, durch eine ambitionierte Gesetzgebung, die Kommunen in dieser Aufgabe zu unterstützen. Vor allem wäre hier eine faire CO₂-Steuer, die energetische Sanierung von Gebäuden und eine stärkere Förderung der Elektromobilität zu nennen.

Angesichts der ungeheuren Bedeutung des Klimawandels für die Existenz der Menschen auf diesem Planet und der Stadt möge der Gemeinderat zu dem folgende Maßnahmen beschließen:

- 1. Der Gemeinderat wird in Zukunft Lösungen den Vorzug geben, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken. Sollten Beschlüsse negative Klimafolgen haben, sind wenn immer möglich Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen.*
- 2. Alle städtischen Entscheidungen müssen zukünftig vor deren Verabschiedung auf deren Klima-Auswirkungen geprüft werden. Der Klimaschutzbeauftragte wird bei jeder Entscheidung gehört.*
- 3. Die Stelle des Klimaschutzbeauftragten wird entsprechend der Aufgaben personell ausgestattet.*
- 4. Die Stadt erstellt eine jährliche CO₂eq-Bilanz aller Ihrer Maßnahmen.*
- 5. Die Stadt gibt sich Reduktionsziele, deren Erreichung jährlich geprüft werden. Sollten Ziele nicht erreicht werden, werden geeignete Ausgleichsmaßnahmen in den nächstjährigen Reduktionsplan aufgenommen.*
- 6. Die Stadt Singen veranstaltet jährlich einen „Klimagipfel“, mit dem Ziel unter Einbeziehung der Bürger geeignete städtische Klimaschutzziele und Maßnahmen zu diskutieren und festzulegen.*
- 7. Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes aus 2011 werden unter Berücksichtigung der Reduktionsziele von Land und Bund neu gefasst und konkretisiert. Dabei sollen die Ergebnisse aus dem Klimagipfel einfließen.*